

# Niederösterreichs „Haus der Digitalisierung“: Motor der digitalen Transformation und Leuchtturm für regionale Entwicklung

Seit 2022 bildet das Haus der Digitalisierung in Tulln den Knotenpunkt für alles, was das Land Niederösterreich im Rahmen seiner Digitalisierungsstrategie umsetzt unter dem Motto: „Den digitalen Wandel nutzen, für Land und Leute“. Das Haus ist dabei selbst kommunikatives Zentrum, von hier aus strömen aber auch vielfältige Aktivitäten zur Digitalisierung in das Land hinaus. Damit wird das Haus auch zu einem Leuchtturmprojekt der Regionalentwicklung und hilft, Wertschöpfung, Beschäftigung und Innovation vor allem auch in ländlichen Regionen zu steigern.

## 1 Der Kontext

### 1.1 Niederösterreich mit dynamischer Entwicklung

Niederösterreich hat sich in den vergangenen Jahrzehnten – nicht zuletzt dank der Integration in die Europäische Union – sehr dynamisch entwickelt und ist heute ein potenter und im internationalen Vergleich sehr attraktiver Wirtschaftsstandort. Seine Wirtschaftsleistung hat sich seit 1995, dem Jahr des EU-Beitritts, fast verdreifacht (Quelle: Statistik Austria). Mit einem Bruttoregionalprodukt von 73,2 Mrd. Euro im Jahr 2023 übertraf seine Wirtschaftskraft jene von bevölkerungsmäßig vergleichbaren EU-Ländern wie Slowenien (63,9 Mrd. Euro), Estland (38,2 Mrd. Euro) oder Lettland (39,1 Mrd. Euro) zum Teil bei weitem (Quelle: Eurostat). Mit einem Exportvolumen von 30,3 Mrd. Euro übersprang Niederösterreichs Wirtschaft im Jahr 2023 erstmals die 30-Milliarden-Marke. Die Zahl der Erwerbstätigen im Land erreicht stetig neue Rekordstände, 2023 lag die bei 827.500 (Quelle: Statistik Austria).

### 1.2 Digitalisierung als Entwicklungstreiberin

Niederösterreich hat dabei früh die Digitalisierung als wesentliche Treiberin und künftige Garantin dynamischer Entwicklung identifiziert. 2016 wurde ein Prozess zur Erarbeitung einer Digitalisierungsstrategie gestartet und 2017 im Amt der Niederösterreichischen Landesregierung eine „Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung“ eingerichtet, um die vielfältigen Initiativen des Landes zu bündeln und insbesondere die Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie zu koordinieren.

Diese wurde im Jänner 2018 als offizielles Dokument vom Land Niederösterreich verabschiedet. Sie formuliert drei Ziele, die durch die Produktivkraft des digitalen Wandels erreicht werden sollen:

- **Arbeitsplätze sichern und ausbauen**, wofür es die „digitale Fitness“ der Bevölkerung, der Unternehmen und der öffentlichen Hand durch Bewusstseinsbildung, Aus- und Weiterbildung sowie Forschung zu steigern gelte
- **Ländliche Regionen stärken**, wozu zum einen Versorgungslücken von Breitband geschlossen werden und bestehende Technologien digital optimiert werden sollen
- **Lebensqualität verbessern** durch vereinfachte Kommunikationsprozesse zwischen Verwaltung und Öffentlichkeit, erleichterten Zugang zu Daten für Forschung und Unternehmen sowie durch innovative, digitale Anwendungen in der Verwaltung.

Siehe: [https://www.noel.gv.at/noel/Digitalisierung/Digitalisierungsstrategie\\_DE.pdf](https://www.noel.gv.at/noel/Digitalisierung/Digitalisierungsstrategie_DE.pdf)



Auch in der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2025 zielt eine ihrer vier Kernstrategien auf den Komplex „Digitalisierung, Big Data & Neue Geschäftsmodelle“ als wesentlichen Beitrag, um die drei zentralen Ziele zu erreichen: Internationalität und Standortattraktivität erhöhen, Niederösterreich als hochinnovativen Wirtschaftsstandort ausbauen sowie nachhaltiges Unternehmenswachstum steigern.

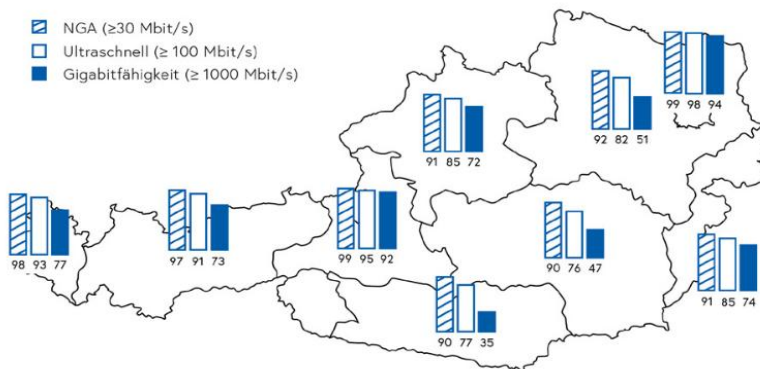
Siehe: <https://land-noe.at/noe/wirtschaft2025.html>

### 1.3 Digitalisierung in Niederösterreich: Status, Maßnahmen und Ziele

Als größtes Flächenbundesland Österreichs muss Niederösterreich auf regionale und ökonomische Strukturen reagieren, die besondere Herausforderungen an die Digitalisierungsstrategie stellen. Daten zum aktuellen Status der Digitalisierung in verschiedenen Bereichen zeigt für Niederösterreich, wo es Aufholbedarfe – vor allem in peripheren Regionen – gibt. Das Land setzt dort besonders intensive Maßnahmen und Zielvorgaben.

#### Konnektivität

Feste Breitbandverfügbarkeit für Haushalte in Prozent



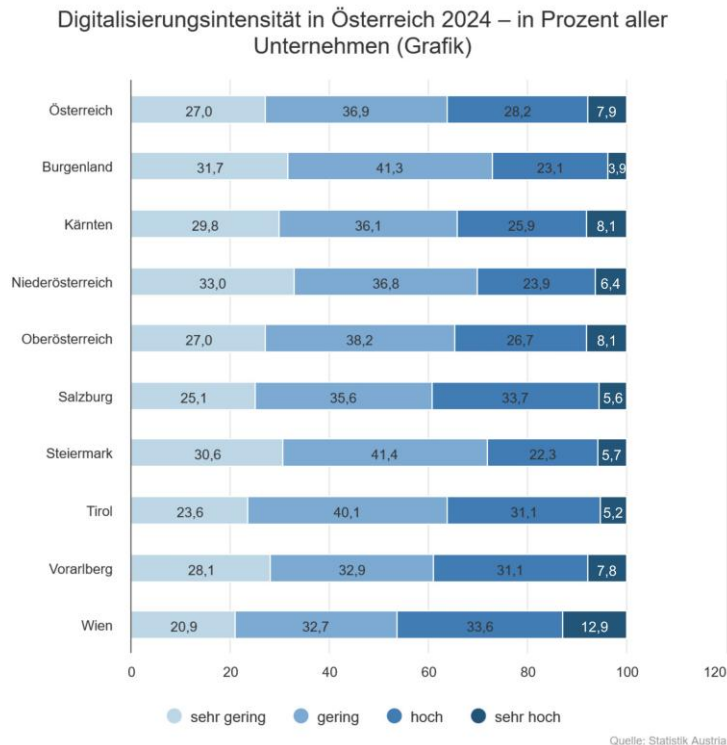
Datenstand (01/2023); Datengrundlage: breitbandatlas.gv.at; Technologien: FTTP, xDSL, 5G-/4G-FWA

Quelle, Abbildung: Digitalisierungsbericht 3/2023 auf [digitalaustria.gv.at](https://digitalaustria.gv.at)

Niederösterreich unternimmt massive Anstrengungen beim Ausbau der Breitbandinfrastruktur, insbesondere mit Fokus auf die Förderung in ländlichen Gemeinden, liegt aber sowohl bei der gigabitfähigen Versorgung (51 % der Haushalte) als auch bei Anschlüssen mit schnellem Internet, definiert mit  $\geq 100$  Mbit/s, mit 82 % der Haushalte im bundesweiten Vergleich noch im Mittelfeld des Bundesländer-Rankings.

Das Land weist jedoch überdurchschnittliche Zuwächse beim Ausbau auf und ist dabei, mittelfristig im Ranking aufzuholen. Ein Ziel der Digitalisierungsstrategie ist es, bis 2026 rund 300.000 Haushalte zusätzlich mit schnellem Internet (mindestens 100 Mbit/s) zu versorgen.

## Digitalisierung in Unternehmen



Quelle: Statistik Austria (Die Statistik Austria erhebt einen Digitalisierungsindex von Unternehmen nach Bundesländern. Dieser beruht auf 12 Einzelindikatoren, die von der Statistik regelmäßig erhoben werden. Die jüngste Erhebung ergab für 2024 das obige Bild.)

Auch im Digitalisierungsgrad seiner Unternehmen liegt Niederösterreich österreichweit im Mittelfeld. Es gibt deutliche Fortschritte und ein breites Angebot an Förderungen, Weiterbildung und Infrastrukturmaßnahmen, aber die Digitalisierungsintensität ist – ähnlich wie beim Breitband – nicht auf dem Niveau der Ballungszentren. In urbanen Zentren wie Wien und Salzburg ist die Intensität am höchsten. Niederösterreich weist im Vergleich dazu Aufholbedarf auf, zeigt sich aber mit seinen Maßnahmen deutlich aktiver als im Durchschnitt der Regionen.

Eine zentrale Maßnahme ist das Impulsprogramm digi4Wirtschaft des Landes und der Wirtschaftskammer NÖ, das Unternehmen, vorrangig KMU, bei ihren Digitalisierungsprojekten unterstützt.

Es besteht aus drei Modulen:

- digiKickstart bietet kostenlose Workshops für den Einstieg in digitale Prozesse.
- digiAssistent fördert die Beratung durch Digitalisierungsexpert:innen mit bis zu 3.300 Euro.
- digiInvestitionData gewährt Zuschüsse für Investitionen in digitale Technologien und Datenanwendungen mit bis zu 25.000 Euro pro Projekt.

### KI-Nutzung:

Privat nutzen bereits rund 59 % der Menschen in Niederösterreich KI-Hilfen, im Berufsalltag sind es allerdings erst etwa 36 %, die KI einsetzen. Vor allem Jüngere (unter 30 Jahre) sind dabei wesentlich aufgeschlossener und sehen KI als Chance für Effizienzsteigerung und neue Geschäftsmodelle.

Quelle: Befragung des Instituts für Demoskopie und Datenanalyse IFDD

Im industriellen Bereich ist die KI-Nutzung 2025 in Niederösterreich auf etwa 23 % der Betriebe gestiegen, ein deutlicher Zuwachs gegenüber 12 % im Jahr 2023. (Quelle: IV-NÖ, basierend auf Erhebungen). Für Österreich wurde für 2025 ein Wert von 26 % ausgewiesen (Quelle: EY: „Digitaler Wandel in österreichischen Unternehmen 2025“).

Das Förderprogramm „digi4Wirtschaft“ unterstützt dazu gezielt KI-Projekte kleiner und mittlerer Unternehmen mit im Jahr 2025 bisher mehr als 150 eingereichten Projekten und etwa 7,5 Millionen Euro an förderbaren Investitionen.

Quelle: [https://www.noe.gv.at/noe/digi4Wirtschaft\\_im\\_Endspurt\\_-\\_Erfolgreicher\\_Foerdercall\\_b.html](https://www.noe.gv.at/noe/digi4Wirtschaft_im_Endspurt_-_Erfolgreicher_Foerdercall_b.html)

## 2 Das Projekt

Das Haus der Digitalisierung ist ein wesentlicher Baustein der Digitalisierungsstrategie Niederösterreichs mit großer internationaler Sichtbarkeit. Und zugleich ist es ein herausragendes EU-Regionalprojekt, welches auch die Einbettung der Ziele der digitalen und ökosozialen Transformation in die EU-Kohäsionspolitik beispielhaft verkörpert. Nicht zuletzt deshalb wurde es auch von der EU-Kommission im Rahmen der Regiostars Awards 2020 als eines der Top-5-Projekte in der Kategorie „Industrial Transition for a Smart Europe“ ausgezeichnet.

Bereits in der Förderperiode 2014-2020 wurde das Projekt unter dem Titel „Haus der Digitalisierung“ entwickelt und in einem dreistufigen Prozess umgesetzt:

- Zunächst ging es 2018 um den Aufbau eines digitalen Netzwerks mit grenzüberschreitender und internationaler Kooperation, um Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.
- Danach wurde 2019 ein virtuelles Haus als zentrale Plattform für Wissenstransfer und branchenübergreifenden Austausch eingerichtet.
- 2022 schließlich wurde das reale Haus in Tulln als physische Anlaufstelle und Leuchtturm im Digitalbereich etabliert.

Die ersten beiden Stufen wurden dabei mit Fördermitteln aus dem Europäischen Regionalfonds (EFRE) in Höhe von rund 1,8 Mio. Euro finanziert.

Zur Umsetzung des Projekts wurde ein Digitalisierungsteam als ecoplus Digital GmbH etabliert. Dieses bündelt seither alle Aktivitäten im Bereich der Digitalisierung und unterstützt niederösterreichischen Unternehmen mit gezielten Maßnahmenpaketen.

In der laufenden EU-Förderperiode 2021-2027 wird das Projekt unter dem Titel „NÖ Digitalisierungsökosystem 2023-2027“ fortgesetzt und mit rund 2,98 Mio Euro aus dem EFRE gefördert. Der Schwerpunkt liegt nun auf weiterem Ausbau und stetiger Weiterentwicklung der entstandenen Infrastrukturen und Netzwerke, der Ausweitung des Kompetenzaufbaus auf größere Zielgruppen, die Skalierung erfolgreicher Pilotprojekte sowie die stärkere internationale und interregionale Vernetzung. Dabei werden auch neue digitale Schwerpunktthemen adressiert wie Künstliche Intelligenz, Datenökonomie, Nachhaltigkeit und grüne digitale Transformation.

Das Digitalisierungsteam setzt sich dabei folgende Ziele:

- die idealen räumlichen und technisch-wissenschaftlichen Voraussetzungen für die Digitalisierung schaffen und durch die Nutzung von Synergien ein wirtschaftlich und wissenschaftlich starkes Netzwerk ausbauen,
- die Plattformen und Kooperation mit den Netzwerkpartnern verstärken in gemeinsam durchgeführten (Fach-)Events, in der Umsetzung von Leit- und Kooperationsprojekten sowie in Initiativen zur Informationserweiterung,

- die Mitarbeit in nationalen und internationalen Digitalisierungsprojekten ausbauen, etwa in den nationalen und europäischen Digitalen Innovation Hubs, die für KMU kostenlose Unterstützung in Digitalisierungsprojekten bieten. Insbesondere engagiert sich das Team im DIH-OST (Digital Innovation Hub NÖ/Wien/Burgenland), der seinerseits mit anderen europäischen DIH vernetzt ist.

Das Programm und die Arbeit des Digitalisierungsteams wird dabei zu 100 % aus dem EU-Förderprogramm IBW/EFRE & JTF (Investitionen in Beschäftigung und Wachstum aus dem EFRE und dem Just Transition Fund) finanziert.

Das Haus der Digitalisierung bleibt dabei die zentrale Drehscheibe. Es versteht sich als umfassende Plattform für Bildung, Innovation und Vernetzung rund um Digitalisierung – offen für Schüler, Familien, Unternehmen und die breite Bevölkerung, um Digitalisierung praktisch und aktuell erlebbar zu machen. Auf 4.200 m<sup>2</sup> bietet es einen breiten Mix aus multimedialen Ausstellungen, praxisnahen Workshops sowie Bildungs- und Netzwerkangeboten für alle Altersgruppen.

Regelmäßig finden hier kostenlose Workshops und Fortbildungsveranstaltungen statt, etwa zu Künstlicher Intelligenz (Prompt Engineering, Hands-On mit ChatGPT), 3D-Druck, Virtual und Augmented Reality oder Cybersicherheit – für Schüler, Unternehmen und alle Interessierten.

In Roadshows werden vor allem auf KMU ausgerichtete Angebote aber auch ins Land getragen, etwa bei den „Digitalks on Tour“, die praxisnah die Integration von generativen KI-Anwendungen im Arbeitsalltag demonstrieren. In einer Bezirkstour geht es um die Sensibilisierung für Cybersicherheit. Eine Workshop-Reihe durch Tourismusdestinationen wiederum legt den Fokus auf KI Für Fremdenverkehrsbetriebe.

Insgesamt wurden in den Jahren 2023/2024 144 Workshops ausgerichtet. Die Digitalks erreichten in diesem Zeitraum 483 Firmen. Die Veranstaltungen zur Cybersicherheit verzeichneten 2568 TeilnehmerInnen.

### 3 Die Wirkung in der Region

Das EU-Projekt „Haus der Digitalisierung“ wirkt in den Regionen Niederösterreichs als zentrales Instrument, um Digitalisierung breit und praxisnah in Wirtschaft und Gesellschaft zu verankern. Die Wirkung lässt sich in mehreren Bereichen konkretisieren:

- **Zentraler Knotenpunkt für Digitalisierung:** Das reale Haus in Tulln dient als Anlaufstelle für Unternehmen, Expertinnen und Experten sowie die Öffentlichkeit, um Potenziale digitaler Anwendungen kennenzulernen und praktisch zu erproben.
- **Unterstützung und Qualifizierung regionaler Betriebe:** Ein spezieller Fokus liegt auf Klein- und Mittelunternehmen, die im Rahmen von Workshops, Veranstaltungsreihen und Netzwerktreffen für digitale Innovationen sensibilisiert und begleitet werden. Formate wie „Digitalks on Tour“ oder KI-Workshops holen Firmen in ihren jeweiligen Regionen ab und vermitteln konkrete Anwendungsbeispiele.
- **Netzwerk- und Plattformfunktion:** Das Haus der Digitalisierung fungiert als landesweite Plattform, auf der Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Forschungseinrichtungen sich vernetzen, Wissen austauschen und Kooperationsmöglichkeiten finden.
- **Regionale Wertschöpfung und Innovationsschub:** Aktivitäten, Workshops und Infrastrukturprojekte fördern Synergien zwischen Bildungsstätten, Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung und

steigern so die Wertschöpfung direkt in den Regionen Niederösterreichs. Das „Haus der Digitalisierung“ und das rund um das Haus entstandene Ökosystem ist damit ein Motor für die wirtschaftliche Entwicklung und positioniert Niederösterreich sichtbar als Innovationsstandort.

Insgesamt entsteht durch das Projekt ein breit aufgestelltes, regional wirksames Ökosystem, das gezielt Unternehmen und BürgerInnen auf dem Weg in die digitale Zukunft begleitet und die Potenziale der Digitalisierung allen Regionen zugänglich macht.

## Fact Box

|                              |                                                                                                                                                                                                                          |
|------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Projekttitel:</b>         | <b>NÖ Digitalisierungsökosystem 2021-2027</b>                                                                                                                                                                            |
| <b>Förderprogramm:</b>       | IBW/EFRE & JTF 2021-2027                                                                                                                                                                                                 |
| <b>Spezifisches Ziel</b>     | Ausbau Forschungs- und Innovationskapazitäten und der Einführung fortschrittlicher Technologien                                                                                                                          |
| <b>Maßnahmen:</b>            | M1.3 – Gestaltung regionaler Innovationssysteme                                                                                                                                                                          |
| <b>Gesamtinvestition:</b>    | 2 976 832 Euro                                                                                                                                                                                                           |
| <b>Davon EFRE-Förderung:</b> | 100 %                                                                                                                                                                                                                    |
| <b>Projektstart:</b>         | 01.01.2023                                                                                                                                                                                                               |
| <b>Projektende:</b>          | 31.12.2027                                                                                                                                                                                                               |
| <b>Projektträger*in:</b>     | ecoplus Digital GmbH<br>Konrad-Lorenz-Straße 10<br>3430 Tulln<br>e-mail: virtuelleshaus@ecoplus.at<br>Tel.: 02742/900-19640                                                                                              |
| <b>Projektwebsite:</b>       | <a href="https://virtuelleshaus.at/de">https://virtuelleshaus.at/de</a><br><a href="https://noe.gv.at/noe/Digitalisierung/Haus_der_Digitalisierung.html">noe.gv.at/noe/Digitalisierung/Haus_der_Digitalisierung.html</a> |